

[21:45, 20.6.2019] Marvin Hottenbacher: Meine Arbeit in der Werkoberstufe hat mich sehr glücklich gemacht. Die freundschaftliche Stimmung hat eine Gesellschaft geschaffen, in der jeder ein Teil war und seine Identität beigetragen hat. Wir haben fast jeden Tag viel gelacht und für mich wurde es mit der Zeit wie eine Familie. Mit Artiom, meinem Patenkind habe ich die unterschiedlichsten Momente erlebt und wir haben uns viel ausgetauscht (und gehämmert). Weil ich am Anfang kein Wort russisch kannte und er nicht sprechen konnte, war das nicht immer einfach, aber wir haben beide unser bestes gegeben und mir hat es gezeigt, dass Freundschaft keine Grenzen hat. Auch Eleman und ich wurden gute Freunde, wir haben uns ohne Worte verstanden, zusammen Fußball gespielt und sind durch den im Winter schneebedeckten Garten spaziert. Mit Ruslan habe ich am meisten geredet und er hat mir viel mit meinem Russisch geholfen oder er brachte mir das Zählen auf Kirgisisch bei, während ich ihm mit seinem Deutsch half. Aber jeder in der Werkoberstufe, hat mich mit seiner Einzigartigkeit fasziniert. Es war eine wunderbare Zeit bei Ümüt Nadeshda und in Kirgistan.